

vorOrt

Mitgliedermagazin der Landesverkehrswacht Niedersachsen e.V.

Oktober 2014



Ausgezeichnet!

radio ffn erhielt für die Kampagne „Fair im Verkehr“ den Verkehrssicherheitspreis „Non disputare – sed agere“

Im Rahmen der 58. Beiratssitzung der Landesverkehrswacht Niedersachsen am 9. September 2014 im Gebäude der VGH Versicherungsgruppe Hannover zeichneten die Mitglieder zusammen mit Vertretern der niedersächsischen Autoversicherer den Rundfunksender radio ffn für die Kampagne „Fair im Verkehr“ mit dem Verkehrssicherheitspreis aus. Der Preis „Non disputare – sed agere“, der seit 1990 vergeben wird, ist eine Anerkennung für Menschen aus Niedersachsen, die ihr Handeln in den Dienst der Gemeinschaft gestellt und einen bemerkenswerten Beitrag zur Sicherheit auf den Straßen geleistet haben.

Ziel der Kampagne „Fair im Verkehr“ ist es, die Freundlichkeit und Fairness wieder zurück auf die Straßen und ins Bewusstsein aller Verkehrsteilnehmer zu bringen: Winken statt Wutausbruch, Vorlassen statt Vogelzeigen, Lächeln statt Loshupen ist dabei das Motto. Neben Beiträgen und Experten-Interviews geben die Moderatoren Tipps bei fast jedem Verkehrshinweis. Landesweit hängen Plakate, die einen gezeichneten ffn-Morgenmännchen Franky mit einer großen Winkehand mit dem „Fair im Verkehr“-Logo zeigen. Zudem verteilte der Sender „Achtung! Hier spielen und leben Kinder!“-Warnplakate kostenlos an alle Interessierten,

und produzierte eigens unterschiedliche Songs zum Thema Sicherheit. Diverse Aktionen vor Ort, wie zum Beispiel der ffn-Morgenmännchen Franky als „lebendes Plakat“ an Schulwegen aufzustellen, runden die Kampagne ab.

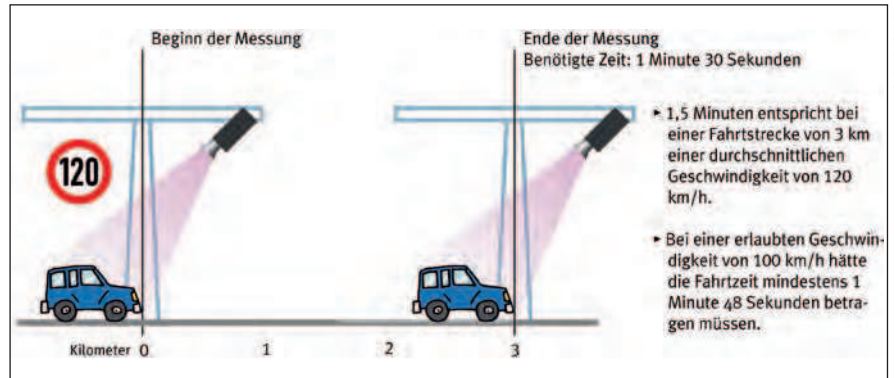
Thomas Vorholt, Beiratssprecher der Landesverkehrswacht und Vorstandsmitglied der VGH Versicherungen und Heiner Bartling, Präsident der Landesverkehrswacht Niedersachsen, überreichten der ffn-Programmdirektorin Ina Tenz den Preis und würdigten insbesondere ihre Konzeption der Kampagne, die authentisch und umfassend ist und den Nerv der Hörer trifft. →Seite 6

Vorreiter gegen Raser

Das ruckartige Abbremsen bei Blitzern und das Gasgeben danach soll das sogenannte Strecken-Radar verhindern. Nun testet Niedersachsen als erstes Bundesland diese neue Technologie, im Fachjargon auch „Section Control“ genannt, bei der die Geschwindigkeit von Autofahrern über einen längeren Abschnitt kontrolliert wird. Dabei wird jedes Fahrzeug am Beginn des Abschnitts von hinten fotografiert und die Daten verschlüsselt zwischengespeichert. Am Streckenende wird es erneut erfasst. Mittels Wege-Zeit-Berechnung wird dann die durchschnittliche Geschwindigkeit ermittelt. Ist der Fahrer zu schnell gewesen, wird das Fahrzeug auch von vorne – mit Fahrer und amtlichem Kennzeichen – geblitzt und die Daten in eine Verstoßdatei weiter geleitet.

„Bisher stand uns nur eine Technik zur Verfügung, die lediglich eine punktuelle Überwachung der Geschwindigkeiten ermöglicht“, sagte Niedersachsens Innenminister Boris Pistorius. Das sei beim Strecken-Radar anders: „Unter anderem gibt es nun nicht die Möglichkeit, kurz vor dem Blitzer zu bremsen und direkt danach wieder Vollgas zu geben.“ Dieser Pilotversuch halte auch die strengen Vorgaben des deutschen Datenschutzes ein, betonte der Innenminister.

In Österreich und den Niederlanden gibt es das Strecken-Radar bereits seit



So funktioniert „Section Control“

Jahren. Die Erfahrungen in den Nachbarländern seien positiv, der Verkehrsfluss harmonisiere sich, und die Sicherheit werde auch beispielsweise in Baustellen oder Tunnelstrecken nachweislich erhöht, so Pistorius. Der 18-monatige Test werde im Frühjahr 2015 beginnen.

10. „Tag der Verkehrssicherheit“

Am 21. Juli 2014 fand zum zehnten Mal der bundesweite „Tag der Verkehrssicherheit“ statt, der in Niedersachsen unter der Schirmherrschaft des Niedersächsischen Innenministers Boris Pistorius erstmals von der Polizeidirektion Osnabrück ausgerichtet wurde. Der Domvorplatz wurde dafür zum Mittelpunkt vielfältiger Informations- und Mitmachangebote, die eingebettet in ein buntes Rahmenprogramm mit Live-Musik Abwechslung für Groß und Klein boten.

Natürlich durften an diesem Tag der Überschlagsimulator, ein Rauschbrillenparcours, der Gurtschlitten und ein Teststand für die persönliche Reaktions-

„Tag der Verkehrssicherheit“ in Osnabrück: Innenminister Boris Pistorius, Dr. Wolfgang Schultze und Landtagspräsident Bernd Busemann.

geschwindigkeit bei einem Sekunden-schlaf nicht fehlen.

Aber auch sehr ernste Themen standen auf der Agenda: So bereitet die jüngste Entwicklung der Unfallzahlen allen Verkehrsexperten Sorgen. Im 1. Halbjahr 2014 gab es insbesondere in Niedersachsen deutlich mehr Tote im Straßenverkehr als in den vergangenen Jahren. Auch die Zahl der Schwerverletzten nahm deutlich zu. „Die meisten Unfälle beruhen auf Fehleinschätzungen“, erklärte Polizeipräsident Bernhard Witthaut, „deshalb ist Aufklärung wichtiger denn je.“ Aus diesem Grund gingen die Verkehrssicherheitsfachleute auch besonders gründlich auf unterschiedliche Unfallursachen ein, die in der letzten Zeit hervorgetreten sind wie etwa die Problematik des toten Winkels für Lkw-Fahrer oder Ablenkungen durch Kommunikationstechnik während des Fahrens. „Damit ist nicht nur das Handy am Ohr gemeint“, erläuterte Witthaut, „sondern auch die Bedienung von Navi oder Unterhaltungselektronik.“

Eine ganz neue Unfallkategorie ergebe sich darüber hinaus durch die neuen E-Bikes und Pedelecs: Ungeübte Nutzer würden die höheren Geschwindigkeiten oft nicht richtig beherrschen. Andersherum würden auch andere Verkehrsteilnehmer die elektronischen Fahrräder unterschätzen. Hier sei ebenfalls intensive Aufklärung und das Trainieren notwendig.



„Pfandtastische“ Idee

Dass Spenden für die Sicherheit richtig Spaß machen und zudem auch noch das eigene Sicherheitsgefühl steigern kann, zeigen die Mitglieder der Verkehrswacht Wolfsburg zusammen mit den Teams der REWE-Supermärkte in Wolfsburg und Umgebung: Anfang August konnten Kunden der Filiale in Westhagen im Rahmen des REWE-Umweltaktionstages auf Roller- und Fahrradparcours der Verkehrswacht ihre Geschicklichkeit und ihr Können testen. Darüber hinaus bot REWE Wolfsburg allen seinen Kunden die Möglichkeit, ihre Leergutbons für einen guten Zweck an die Verkehrswacht zu spenden. Die Verkehrswacht Wolfsburg hat 2013 allein 203 mal ehrenamtlich Aktionen für die Verkehrssicherheit und Mobilitätserziehung organisiert – und dies ohne öffentliche Mittel. Das sei unbedingt unterstützungswert, so der Lebensmittelhändler. Knapp 1.000 Euro sind bereits zusammen gekommen. Allen Spendern dafür ein herzliches Dankeschön!



üstra unterstützt Schulanfang

Die hannoverschen Verkehrsbetriebe üstra beteiligen sich in diesem Jahr an der Schulanfangsaktion in Hannover und stellen für ein halbes Jahr einen Stadtbahnwagen für Werbung zur Verfügung. Mit einer Bildergeschichte der Kinder „Finn und Lara“ soll auf die Gefahren bei Schulanfängen

gern hingewiesen werden. Für den Waggon wurde dazu eine Bildergeschichte zum Thema „Kleine Leute – sicherer Schulweg“ mit den gelben Füßen als Symbol von Aley Hamza, Schüler der BBS Multimedia Hannover, entwickelt und entworfen. Zu sehen ist der Waggon ab sofort auf den Linien 3 und 7.



Heiner Bartling, Präsident der Landesverkehrswacht, Kultusministerin Frauke Heiligenstadt, Medientgestalter Aley Hamza und üstra Vorstand Wilhelm Lindenberg (v. l.) präsentierten die gestaltete Bahn.

Vorbild Singapur

Für viele Senioren oder Behinderte bedeutet die Situation an der Fußgängerampel Stress, denn oft haben sie kaum eine Chance, während der Grünphase die Straße rechtzeitig zu überqueren. Im Insel- und Stadtstaat Singapur in Südostasien gibt es dafür eine Lösung – einfach und genial: Wer über 60 Jahre alt oder körperlich behindert ist, kann dort die Grünphase um bis zu 13 Sekunden verlängern. Notwendig ist dafür nur eine spezielle Karte, die Senioren und Behinderte einfach an eine Vorrichtung an der Ampel halten. Wird die Karte als gültig erkannt, ertönt ein Signal und eine Kontrolllampe leuchtet rot: Die Ampel nimmt dann mehr Rücksicht. Springt sie das nächste Mal auf Grün, weiß der Fußgänger, dass er dieses Mal genug Zeit hat, die Straße zu überqueren. Das System heißt „Green Man +“, also „Grüner Mann Plus“.

Liebe Leserinnen und Leser,



ich möchte an dieser Stelle die Gelegenheit nutzen, Ihnen allen, die sich in den Orts- und Kreisverkehrswachten engagieren, im Namen der Landesverkehrswacht Niedersachsen ganz herzlich zu danken: Der Schulanfang unserer Kleinsten hat in den vergangenen Wochen all Ihren Einsatz gefordert, und das nicht nur im Privaten als Eltern- und Großeltern- teil, als Verwandter oder Freund, sondern insbesondere in Ihrer Rolle als Verkehrssicherheitsexperte, als Schüler- oder Elternlotse und „helfende Hand“, die den ABC-Schützen den richtigen Weg zeigt – im wahren Sinne des Wortes. Wir sind von dieser Unterstützung wirklich jeder Orts- und Kreisverkehrswacht überwältigt – zeigt sie doch, wie erfolgreich ehrenamtliches Engagement im Sinne der Verkehrssicherheit gerade an einem solch wichtigen Ereignis wie der Schulanfang sein kann. Insbesondere bei unserem Nachwuchs, der noch keine Vorstellung vom Verkehrsgeschehen hat, ist es unabdingbar, ihn über die Gefahren des Straßenverkehrs aufzuklären und ihn kontinuierlich zu begleiten. Ganz abgesehen von den vielen Aktionen rund um den „großen Tag“, die Sie geplant haben – sei es das Anbringen von Spannbändern, die „kleinen Füße“ auf dem Gehweg und an Querungsstellen, die auf den sicheren Weg hinweisen, oder das Informieren und Beraten über den individuellen Schulwegplaner oder das Schulwegtagebuch, das den Knippsen die Angst vor dem noch unbekannten Schulweg nehmen kann. Jeder einzelne von Ihnen hat dazu beigetragen, dass der Schulanfang eine „sichere Sache“ wurde und nun die Kleinen angst- und unfallfrei in einen wichtigen neuen Lebensabschnitt starten können. Darauf können und sollten Sie stolz sein!

Herzlichst Ihre

C. Thiesing

Fit mit „move it“

Da staunten die Kinder der Evangelischen Kindertagesstätte in Hardeggen nicht schlecht, als ihnen Dieter Sjuts und Horst Höppe von der Hardegger Verkehrswacht eine knallgelbe Box überreichten: Bunte Jongliertücher, Spielsäckchen, Soft-Frisbees, Schwungtücher, Bälle und Seile im Wert von 250 Euro sollen nicht nur Spaß beim Spielen machen, sondern auch das Gleichgewicht, die Reaktionsfähigkeit und das Rhythmusgefühl trainieren. „Unser Ziel ist“, so der Vorsitzende Dieter Sjuts, „die Mädchen und Jungen durch ein lebendiges Motorik-Training fit zu machen für die komplexen Anforderungen des Straßenverkehrs.“

Hilfe für Hörgeschädigte

Wer nur eingeschränkt hören kann, für den ist die Bewältigung des Straßenverkehrs oft doppelt schwierig, insbesondere für Kinder mit Hörschäden ist das regelmäßige Trainieren ein Muss.

Deshalb war es für die Mitglieder der Verkehrswacht Osnabrück selbstverständlich, zusammen mit der Deutschen Bank die Neugestaltung des alten Verkehrsparcours auf dem Gelände des Landesbildungszentrums für Hörgeschädigte zu sponsern. Nun bietet die neue Anlage flexible Möglichkeiten, verschiedene Verkehrssituationen zu simulieren. Die Verkehrswacht unterstützte diese Neugestaltung durch die Firma MTS in Ibbenbüren mit 1.600 Euro: „Die Sicherheit von Kindern und Jugendlichen ist uns ein großes Anliegen“, sagt Verkehrswacht-Chef Werner Siefker. „Hier ist das Spendengeld in guten Händen.“



Sicherheit mit Spiel und Spaß

Die Verkehrswachten in Ostfriesland setzen die Aktion „Mein KindergartenJAHR“, die 2013 ins Leben gerufen wurde, zusammen mit der Ostfriesischen Landschaftlichen Brandkasse fort und verteilen in den kommenden Wochen an 200 Kindergärten für die Vorschüler 5.000 kostenlose Arbeitshefte zum Thema Verkehrserziehung. Die Aktion sorgte bereits im Vorfeld für viel Anerkennung: Diverse Zeitungen und sogar Radio Ostfriesland und Radio Antenne Niedersachsen berichteten darüber. „Wir wollen den Kindern und Eltern den Straßenverkehr als Bestandteil des Alltags näher bringen“, sagt Karl-Heinz Jesionek, Gebietsbeauftragter der ostfriesischen

Verkehrswachten. Auf 20 Seiten können die Knirpse alles Wichtige und Wissenswerte zu den Verkehrsbedingungen in den einzelnen Jahreszeiten erfahren, verständlich aufbereitet mit vielen Bildern und Erläuterungen. Auf alle Fragen wie zum Beispiel „Wie kleide ich mich, damit man mich gut sieht?“ oder „Welche Verkehrszeichen sind wichtig?“ gibt es kindgerechte Antworten. Wer der Verkehrswacht oder der Brandkasse eine Rückmeldung zum Arbeitsheft gibt, nimmt automatisch an einem Gewinnspiel teil, bei dem sechs „move-it“-Boxen für Bewegungsspiele verlost werden. Nähere Infos gibt es bei den örtlichen Verkehrswachten.

Training für die Balance

Erstaunte Gesichter bei den Erst- und Zweitklässlern der Adolf-Grimme-Grundschule am Langenacker in Barsinghausen: Die Verkehrswacht Calenberger Land schenkte den Knirpsen zwei Roller, um unter anderem das Gleichgewicht zu trainieren. Ziel der Verkehrswacht ist es, alle Grundschulen im Einzugsgebiet mit den Zweirädern auszustatten. „Die Kinder bekommen zwar immer früher ein Fahrrad geschenkt“, erzählt Karl-Heinz Neddermeier, Vorsitzender der Verkehrswacht, „aber die Mitglieder der Jugendverkehrsschulen beobachten leider, dass die Kinder immer weniger mit ihrem Rad umgehen können.“ Mit den Rollern, die luftgefüllte

Räder haben, könnten die Schüler ihren Gleichgewichtssinn trainieren und würden keine großen Schmerzen erleiden, wenn sie einmal hinfallen sollten. „Der Roller ist gut geeignet, um den Körper auf die Bewegung auf dem Fahrrad vorzubereiten“, so Neddermeier.



Zu Gast im Fernsehen

Das war eine Ehre für Rudi Czipull von der Verkehrswacht im Landkreis Oldenburg: Nachdem der NDR in seiner Regionalsendung „Hallo Niedersachsen“ über die erfolgreichen E-Bike-Kurse der Verkehrswacht Oldenburg-Land berichtet hatte, luden die Moderatoren der Live-Sendung „Mein Nachmittag“, Kristina Lüdke und Yared Dibaba, Anfang Juli Rudi Czipull ein, um sich mit ihm über die Herausforderungen beim E-Bike-Fahren und über die Teilnehmer seiner Kurse zu unterhalten.

„Die neuen E-Bikes sind der Renner“, erzählte der Trainer, „insbesondere bei älteren Verkehrsteilnehmern. Leider verunglücken relativ viele Leute, da gerade ältere Menschen mit diesen Rädern überfordert sind“, betonte er. Neben Fahrübungen würden die Teilnehmer in seinen Kursen auch alles Wichtige zum Kauf, zu Verkehrsregeln oder dem optimalen Reifendruck erfahren. „Die Sendung war eine tolle Gelegenheit, ein breites Publikum über die E-Bikes und Pedelecs aufzuklären“, so das Fazit des Rad-Lehrers.



Kopfüber in Munster

Da staunten die Besucher des 2. Lili-Marleen-Tags, den die Bundeswehr gemeinsam mit der Stadt Munster Ende Juni auf dem Truppenübungsplatz Munster Süd als Dank für das Verständnis der Bevölkerung veranstaltete, nicht schlecht, als sie hautnah testen konnten, wie sie sich aus einem Auto befreien können, das auf dem Dach liegt.

Die Verkehrswacht Munster-Bispingen hatte die Kollegen aus Diepholz mit dem Überschlagsimulator zu Gast. Und der war ein voller Erfolg: Dicht gedrängt wollten viele es sich nicht nehmen lassen, ihn auszuprobieren und wichtige Tipps zu bekommen. Gastgeber General Norbert Wagner bewertete die Veranstaltung, bei der die Gäste detaillierte Einblicke in die gesamte Arbeit, Ausrüstung und Einsatzmöglichkeiten der Bundeswehr erhielten, insgesamt als großen Erfolg.

Als Senior sicher durch den Straßenverkehr

Wir bitten um Entschuldigung: In der Juli-Ausgabe der Vor Ort haben wir bedauerlicherweise zu dem Artikel der Verkehrswacht Salzgitter ein Foto der Verkehrswacht Wolfenbüttel veröffentlicht. Deshalb stellen wir Ihnen, liebe Leser, hier noch einmal die Aktion der Verkehrswacht Wolfenbüttel mit den richtigen Akteuren in Text und Bild vor:

Seit fünf Jahren bietet die Verkehrswacht Wolfenbüttel zweimal pro Jahr den „Seniorencheck“ an – mit großer Resonanz: Die zwölf Plätze sind stets schnell vergeben. Jeder, der über 70 Jahre alt ist, kann kostenfrei an den Veranstaltungen teilnehmen, ohne Befürchtung, den Führerschein zu

verlieren. Der Test dient nur dazu, die Fahrtauglichkeit und Fitness im Straßenverkehr einschätzen zu können. „Beim Fahren gibt es übrigens die wenigsten Probleme“, wissen die Fahrlehrer Jürgen Reichel und Peter Keilholz von der Verkehrswacht. Es seien eher kleinere Fehler wie das Vergessen des Schulterblicks. Auffällig sind eher der Seh- und Hörtest, den die Verkehrswacht zusammen mit dem Optiker Posimski und der Firma Hörgeräte Müller anbietet.

Im Ergebnis waren sich aber alle Teilnehmer beider Aktionen einig: Auch im höheren Alter kann jeder noch fit für den Straßenverkehr sein, wenn man die Seh- und Hörfähigkeit regelmäßig über-

prüfen lässt, defensiv fährt, Stoßzeiten meidet und offen für Ratschläge ist, die das eigene Autofahren verbessern.



Jürgen Reichel und Peter Keilholz (von links) kümmerten sich um den „Fahrteil“

Fortsetzung von Seite 1

„Am 19. September 2013 gab Innenminister Boris Pistorius den Startschuss zu dieser Aktion und sie ist seitdem und immer noch ein durchschlagender Erfolg“, betonte Vorholt in seiner Laudatio. „Zunächst war sie als sechswöchige Aktion geplant, läuft aber wegen der enorm hohen Beteiligung der ffn-Hörer noch immer mit großer Bedeutung und hoher Präsenz.“

Thomas Vorholt begrüßte im Rahmen der Beiratssitzung Martin Kind, Eigentümer und Geschäftsführer der KIND Gruppe sowie Präsident des Fußball-Erstligisten Hannover 96, als neues Mitglied und den amtierenden Präsidenten des Niedersächsischen Landtages, Bernd Busemann, der den Anwesenden in seinem Vortrag zum Thema „Deutscher Föderalismus und europäische Einigung – wie passt das zusammen?“ ein hoch aktuelles, wenn auch nicht täglich im Fokus der Politik stehendes Thema nahebrachte.



Abschließend erklärte Heiner Bartling, dass die Landesverkehrswacht ab Oktober dieses Jahres mit dem Fahrlehrerverband und dem Land Niedersachsen ein neues Projekt für Senioren starten will: „Wir möchten der immer älter werdenden Gesellschaft mit neuen Ideen und Lösungen begegnen. Das neue Fahrseminar für Senioren wird zum einen das Fahren im Realverkehr, zum anderen Fahrübungen im Schonraum umfassen.“



Sicher zur Schule: Schüler der Grundschule Grasdorf und die Partner der Aktion.

Die „kleinen Füße“ sind der Renner

Zur Einschulung am 11. September 2014 hat die Landesverkehrswacht das erfolgreiche Projekt „Kleine Füße“ mit dem „Schulwegplan“ und „Bus auf Füßen“ fortgesetzt.

Dabei erhält sie Unterstützung von der Landespolitik: Im Rahmen einer Auftaktveranstaltung in der Grundschule Grasdorf in Laatzen in der Region Hannover startete die Niedersächsische Kultusministerin Frauke Heiligenstadt die Verkehrssicherheitsaktion „Kleine Leute – sicherer Schulweg: Zur Schule – möglichst zu Fuß.“

„Wir möchten zusammen mit unseren Kooperationspartnern Eltern dafür sensibilisieren, das Auto für den Weg zur Schule stehen zu lassen“, betonte die Kultusministerin. Wichtig sei, dass Eltern und Kinder den Schulweg gemeinsam trainieren und so häufig wie möglich zu Fuß zurücklegen. Das Highlight der Veranstaltung war die Premiere des Kurzfilms „Abenteuer Schulweg“, der nun an Schulen auf Gefahren im Straßenverkehr aufmerksam machen soll.

Filmlehrkräfte und Filmtrainer haben gemeinsam mit Schülern, Lehrern und Eltern der Grundschule Grasdorf den Film gedreht, um zu zeigen, wie viel Spaß es macht, zu Fuß zur Schu-

le zu gehen. Der Film kann auf der Internetseite der Landesverkehrswacht unter www.landesverkehrswacht.de aufgerufen und im Unterricht, beispielsweise auf Elternabenden, gezeigt werden.

Auch das Angebot, den Schulwegplan individuell im Internet auf www.schulwegplaner.de zusammenstellen zu können, steht den Eltern wieder zur Verfügung. Er hilft Familien, den gefahrenreduzierten Fußweg zur Schule zu finden. Als hilfreich, die Angst vor dem noch unbekannten Schulweg zu verlieren, hat sich zudem das Tagebuch „Zu Fuß zur Schule“ erwiesen. Die Erstklässler dokumentieren hier, wie sie zur Schule gekommen sind, und setzen sich mit dem Weg durch den öffentlichen Straßenverkehr auseinander. Und das wird dieses Jahr sogar belohnt: Schulen mit den meisten Zu-Fuß-Geh-Tagen im Verhältnis zur Schülerzahl können tolle Preise gewinnen, zum Beispiel einen Verkehrssicherheitstag an ihrer Schule. Dafür müssen sie in der Zeit vom 29.09.14 bis zum 07.11.14 die Zahl der Zu-Fuß-Geh-Tage in einem Formular, das im Internet unter auf der Seite www.landesverkehrswacht.de zu finden ist, eintragen. Meldeschluss ist der 28.11.2014.

Vorreiter gegen Baumunfälle

Niedersachsen ist das Bundesland mit der höchsten Anzahl von Baumunfällen in Deutschland. Nun startete das niedersächsische Verkehrsministerium eine bundesweit einzigartige Aufklärungskampagne und einen Modellversuch in sechs Landkreisen mit dem Ziel, diese Art der Unfälle messbar und nachhaltig zu reduzieren.

Die Zahl ist alarmierend: 2013 wurden insgesamt 874 Personen in Niedersachsen bei Baumunfällen getötet oder schwer verletzt. Im Vergleich zu den beiden vergangenen Jahren ging zwar die Zahl der getöteten Menschen leicht zurück, trotzdem nimmt das Land damit nach wie vor den traurigen Spitzenplatz aller Bundesländer ein. In den sechs Landkreisen Emsland, Osnabrück, Friesland, Osterholz, Hildesheim und Cuxhaven startete die Landesregierung deshalb Anfang Juli 2014 eine Aufklärungskampagne zusammen mit der Landesverkehrswacht Niedersachsen. Tempoanzeigen und Plakate sollen die Autofahrer zu langsamerem und vorsichtigerem Fahren bewegen: Die Displays zeigen mit einem lachenden oder weinenden Smiley, ob der Wagen zu schnell unterwegs ist. Auf den Plakaten wird dem Autofahrer deutlich gezeigt: „Bäume springen nicht zur Seite“. Untersuchungen haben ergeben, dass die Einsicht in den Sinn der Tempogrenzen fehlt, wenn keine besondere Gefahr erkennbar ist. Deshalb müsse jeder einzelne Autofahrer bewusst auf das Problem aufmerksam gemacht werden.

„Die niedersächsischen Verkehrswachten setzen ihr bereits vor sechs Jahren begonnenes Engagement fort, die Baumunfälle zu reduzieren und stehen vor Ort als Experten für weitere Maßnahmen zur Verfügung“, betont Heiner Bartling, Präsident der Landesverkehrswacht Niedersachsen. Die mehrjährige Unfallforschung habe gezeigt, dass sich die Baumunfälle nicht nur auf bestimmte Schwerpunkts Strecken konzentrieren, sondern sich in erheblichem Umfang

über fast das gesamte außerörtliche Straßennetz verteilen, insbesondere auf Straßen, die weniger als sechs Meter breit sind. „Es ist auch nicht maßgeblich, ob die Bäume eine Allee bilden oder ob es sich lediglich um mehrere aufeinanderfolgende Einzelbäume handelt“, erläutert die niedersächsische Verkehrsstaatssekretärin Daniela Behrens. „Gerade auch bei vereinzelt stehenden Bäumen auf Streckenabschnitten ohne weitere Besonderheiten wurden hohe Unfallzahlen oder schwerste Unfallfolgen registriert.“ Oft sei nicht angepasste Geschwindigkeit die Ursache dafür, dass Autofahrer von der Fahrbahn

mindestens 50 Prozent“, so Behrens. Deshalb soll bei einer Fahrbahnbreite von 6,50 Metern die Höchstgeschwindigkeit bei 80 km/h und bei unter 6 Metern auf 70 km/h begrenzt werden. Im kommenden Jahr sollen zudem Leitplanken an gefährlichen Stellen installiert werden. An den vielen landschaftsprägenden Allee-Straßen in Niedersachsen will die Landesregierung aber nicht die Axt anlegen. Es sei zwar nicht völlig ausgeschlossen, dass in Einzelfällen auch die Abholzung von Alleebäumen geprüft werde, sagte eine Sprecherin des Verkehrsministeriums. „Aber der Landschaftsraum, so wie er ist, soll nicht geändert werden.“



© LDZ / Foto: Kuhlmann

abkommen. Deshalb sollen zusätzlich zu der Aufklärungskampagne in den Modell-Landkreisen in einem dreijährigen Projekt nun präventive Geschwindigkeitsbeschränkungen auf kritischen Strecken angeordnet werden. „Die Aufprallenergie eines Fahrzeuges an einen Baum reduziert sich bei einer Geschwindigkeit von 70 km/h gegenüber 100 km/h um

Neue Warntafel an der B 3 (v.l.): Bernd Lynack (Landtagsabgeordneter der SPD), Verkehrsminister Olaf Lies, Landrat Reiner Wegner, Klaus Krumfuß (Landtagsabgeordneter der CDU und Vorsitzender der Verkehrswacht Alfeld), Präsident der Landesverkehrswacht Heiner Bartling, Helfried Basse (Landkreis) und Dieter Riekemann (Polizeiinspektion Hildesheim)



Schulweglotsen für gute Arbeit geehrt

Sie haben sich im besonderen für die Kleinen und deren Sicherheit auf dem Schulweg eingesetzt:

Beim diesjährigen Landeswettbewerb der Schulweglotsen Mitte Juli 2014 überzeugten Falco Kelb aus Hannover (1. Platz), Tabea Martin aus Einbeck (2. Platz) und auf Platz drei Maria Arlt aus Herzberg.

Zuvor waren die drei mit zwölf weiteren besonders engagierten und nominierten Lotsinnen und Lotsen aus Niedersachsen im Alter von 14 bis 17 Jahren ausgelost und zu dem Wett-

bewerb in die Autostadt Wolfsburg eingeladen worden. Gemeinsam genossen sie ein interessantes Programm mit einer Erlebnisführung und einer maritimen Panorama-Boots-Tour, bevor die Gewinner mithilfe eines schriftlichen Tests zu Schülerlotsenthemen ermittelt wurden.

Der Sieger Falco Kelb wird Niedersachsen auch beim Bundeswettbewerb im Herbst 2014 in Dortmund vertreten. Die Landesverkehrswacht bedankt sich ganz herzlich für das ehrenamtliche Engagement aller niedersächsischen Schulweglotsen!

Impressum

Vor Ort – Mitgliedermagazin der Landesverkehrswacht Niedersachsen e.V.
Herausgeber: Landesverkehrswacht Niedersachsen e.V., Arndtstraße 19, 30167 Hannover, Telefon: (0511) 35 77 26 81, Chefredaktion: Cornelia Zieseniß (verantwortlich), Redaktion + Gestaltung: Cornelia von Saß, Christine Kunkis. Druck: Verlag Schmidt-Römhild, Redaktionsschluss für **vor Ort** 6/14: 06.11.2014

Termine/Seminare

Seminare für Erzieherinnen

- **20./21.10.2014** Rhythmik in der Mobilitätserziehung im Elementarbereich in Hannover
- **13./14.11.2014** Rhythmik in der Mobilitätserziehung im Elementarbereich in Rhauderfehn
- **17./18.11.2014** Erziehungspartnerschaft in der Mobilitätserziehung im Elementarbereich in Nordholz
- **24./25.11.2014** Erziehungspartnerschaft in der Mobilitätserziehung im Elementarbereich in Aurich

Fortbildungsveranstaltung für ehrenamtlich Tätige in Projektmaßnahmen des BMVDI

- **16.10.2014**
Gebiet Hannover Nord
- **18.10.2014**
Gebiet Lüneburg Ost
- **30.10.2014**
Gebiet Braunschweig Nord
- **07.11.2014**
Gebiet Weser-Ems Nord
- **15.11.2014**
Gebiet Lüneburg West
- **22.11.2014**
Gebiet Braunschweig Süd

Sonstige Seminare

- **29.11.2014** Einführung in das Arbeiten mit TYPO3, Hannover

Joachim Kroll – ein Nachruf

Die Landesverkehrswacht Niedersachsen trauert um Joachim Kroll. Er hat sich viele Jahre mit großem Einsatz als Mitglied des Vorstands der Verkehrswacht Grafschaft Hoya für die Sicherheit auf Niedersachsens Straßen eingesetzt. Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.